

Pt. Bavieri n. sp., *Cycadolepis corrugata n. sp.*, *C. granulata n. sp.*, *C. cf. villosa* SAP., *Baiera Guilhaumati n. sp.*, *Trioolepis n. g.*, *T. Leclerei n. sp.*, *Conites Charpentieri n. sp.*, *Conites sp.* (3 verschiedene *sp.*), *Araucarioxylon Zeilleri* CRIÉ.

Unter den 54 beschriebenen Pflanzen-Arten sind 19 schon von anderen Fundorten bekannt, 5 konnten wegen zu unvollständiger Erhaltung nicht genauer bestimmt werden. 29 Arten sind neu, zeigen aber zum grössten Theil nahe Beziehungen zu schon beschriebenen Arten. Von den 19 bekannten Arten sind 5 bisher nur im Rhaet, oder im Rhaet und im unteren Lias gefunden worden, 7 weitere Arten gehören der indischen Flora an, und zwar den triadischen Gondwana-Schichten.

Hieraus dürfte hervorgehen, dass die tongkinesischen Pflanzenreste ein jung-triadisches oder altjurassisches Alter besitzen, aber nicht dem Palaeozoicum zugehören. Das Alter dürfte also rhaetisch sein.

b) Rhaetkohlen in Yünnan.

Im südlichen China wurden durch M. LECLÈRE im Osten von Yünnan und in Kwéitshóu kohlenführende Schichten angetroffen, die von Schichten mittlerer und unterer Trias unterlagert und von unterem Jura überlagert werden. Diese südchinesischen Schichten enthalten dieselbe Flora, welche ZEILLER aus Tongking beschrieben hat: *Cladophlebis Roesserti* PRESL., *Ctenopteris Sarrani* ZEILLER, *Taeniopteris cf. immersa* NATH., *T. Leclerei n. sp.*, *Taeniopteris sp.*, *Glossopteris indica* SCHIMP., *G. angustifolia* BRONGN., *Dictyophyllum Nathorsti* ZEILLER, *Clathropteris platyphylla* GÖPP., *Schizoneura cf. Carrerei n. sp.*, *Ptilophyllum acutifolium* MORRIS, *Pterophyllum (Anomozamites) inconstans* F. BRAUN, *P. multilineatum* SHIRLEY. Ganz besonders wichtig und mit Ostindien übereinstimmend ist das Hinaufreichen von *Glossopteris indica* in die jüngste Trias. Allerdings darf man nicht, wie es E. KAYSER auch neuerdings noch unbegreiflicherweise in seinem Lehrbuch befürwortet, die indischen Panchet-Sandsteine mit Belodon als »permisch« deuten wollen. Schon durch F. v. RICHTHOFEN sind rhaetische Pflanzenschichten aus Hupéi (Kwéi-tshóu am Yang-tszé) und aus der Mongolei (Hsi-ying-tszé) bekannt geworden.

Die kohlenführenden Schichten treten im südlichen China auf bei Tai-Pin-Tshang im Norden von Yünnan (ein Flöz von 2 m), ebenso in der Umgebung von Ma-Chang, wo zahlreiche Minen in gleichen Schichten im Betriebe sind, ferner bei Kiang-Ti und Mi-Leu.

c) Die Jura-Kohlen Nord-Chinas (Tshili, Shansi, Mongolei) und von Sz'-tshwan.

Die Entwicklung kohlenführender Schiefer und Sandsteine dauert während der Juraperiode in China an. SCHENK fasst seine eingehenden Untersuchungen über die reichen Sammlungen F. v. RICHTHOFEN's und die Funde früherer Beobachter zusammen (IV, 245, 265):